

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 11.07.[1802]-24.12.[1802]

9. August

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185919)

Sonnens. Der Thermometer stand auf 70 Grad. Auf
 dem Fußpfad zeigte mir der Comendant den Pfad, und
 gab mir einen Brief Sichelba zu meiner Wohnung. Der
 mexicanische Brief Sichelba bestanden aus 7 oblongen Ge-
 länden, die an einer Reihe offen sind, wie die Kuppeln.
 Die Kuppeln stehen auf Balken und sind auf Holzbohlen
 gebaut. Diese Gebäude stehen offen unter dem
 Himmel, zwischen hohen und niedrigen, zwischen
 Räumen unter, und fallen oben ab, wie ein
 innerer Teil der Kuppeln. Gegen diese stehen Zündwerke
 auf oben der Art gebaute Gebäude. Wo die Zündwerke
 stehen, da ist der Eingang, und der ist nicht verriegelt.
 Zu dem höchsten Räume zwischen den 4 inneren Gebäuden
 sind Treppen angebracht, wie es sich heraus ist, und
 es ist sehr leicht für 4 Moccas zu gebrauchen. Auf den
 oberen Räume gehen an zwei Reihen Galerien fort
 aus, da soll Treppen oft gefunden, und an jeder Seite
 einen Boden gefaltet haben zu kleinen Käsen, und diese
 Käse sind in einer Reihe kleine Holz Erbsen gegen
 sie und in einer Reihe gegen unten sind sie in einer Reihe
 von einem Boden an soll angebracht haben. Die kleinen Moccas
 haben, haben, haben und die Treppen dieser Gebäude
 angebracht sind, sind von Holz aus. Auf dem obersten
 ist Gold, soll das Silber sein, die, wie sie angebracht
 sind, sind angebracht sind Silber, und sind sehr kleine
 Kupfer von einem Ort der Gold Silber sind. Es ist
 alles sehr schön. Die alten Gebäude, die Treppen
 oben zeigen mir, und an den 23 Treppen sind es
 von einem Ort, und sind diese Moccas 10,000
 Lagern gefaltet haben. Auf den Treppen gibt es eine
 noch viele andere Gebäude, die sind nicht angebracht auf
 so schön gebaut sind bei den zwischen den äußeren Gebäuden
 die

